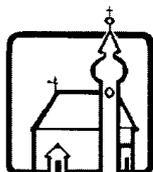


HAUS, HOF UND HEIMAT



Geschichte und Geschichten aus der Gemeinde Vierkirchen

Zusammengestellt und herausgegeben von
der Agenda 21 – Kultur und Geschichte (n)



Heft 10, Kurzfassung:

Kirche und Pfarrei

Graf Edling, Pfarrer von Vierkirchen

von Dr. Walter Kick

Ein Gemälde und eine Inschrift in der Pfarrkirche führen zur Biografie eines Vierkirchner Pfarrers, der sich um die Ausstattung unserer Kirche verdient gemacht hat, aber angeblich „*eines Tages von Vierkirchen wegfuhr und niemand weiß, was aus ihm geworden ist*“. Dieser Pfarrer war ein Graf aus Görz (heute Gorizia in Italien), war Domherr in Lübeck (nicht wie die Chronik schreibt in Laibach) und in Breslau, war Geistlicher Rat in Freising und ein Schwindler. 1793 hat ihn der Fürstbischof von Freising seines Amtes enthoben, er hat ihn nach langer Abwesenheit von der Pfarrei Vierkirchen „gefeuert“. Dieser Graf Johann Baptist Alois von Edling lebte daraufhin noch bis 1830 als Domherr in Lübeck, wo er trotz üppiger Einnahmen verarmt starb. Über sein Leben werden wir noch weiter berichten müssen.



Kirche und Pfarrei

Wie der Bischof seinen Pfarrer in Vierkirchen entließ

von Helmut Größ

Graf Edling ist wieder Thema einer Geschichte, die berichtet, unter welchen Umständen er zum Ende des 18. Jahrhunderts seine Pfarrstelle in Vierkirchen verlor. Ein umfangreiches Aktenbündel im Münchner Diözesanarchiv dokumentiert den Schriftwechsel des Freisinger Fürstbischofs mit Johann Baptist Aloys von Edling, der für rund zwei Jahre nach Wien gereist war, vom Bischof aber nur neun Wochen bewilligt bekommen hatte. Graf Edling wurde „entlassen“ und hat sich darauf nach Lübeck abgesetzt.

Ortsgeschichte

Pferderennen in Pasenbach an St. Leonhard

von Robert Böck und Helmut Größ

Ein weiterer Bericht erzählt von einem Pferderennen in Pasenbach am St. Leonhardstag im 17. Jahrhundert. Eine alte Kirchenrechnung von 1673 aus dem Archiv in Freising nennt die Ausgaben der Kirche für die Veranstaltung und die Preise für die Sieger dieses „Rennet“. Herr Robert Böck, ein sehr bewandertes Volkskundler beschreibt und bewertet diese Veranstaltung, die es in Pasenbach schon „seit alters her“, gab, sehr ausführlich. Möglicherweise ist dieses Fest am 6. November das einzige seiner Art in Südbayern gewesen, denn ähnliche Pferderennen in der Gegend fanden hauptsächlich im Dezember statt.

Ortsgeschichte

Wie der „Mesner“ von Jedenhofen Wirt werden wollte

von Helmut Größ

Als Überraschungsfund werten kann man die Tatsache, dass der bekannte Anwalt und Schriftsteller Ludwig Thoma 1898 einen Jedenhofener Bauern vertreten hat, der in seinem Hof eine Wirtschaft einrichten wollte. Johann Scheitler hatte 1896 ein Gewerbe als Flaschenbierhändler angemeldet und wollte dieses

Gewerbe erweitern, um auf seinem Hof eine kleine Schankwirtschaft zu errichten. Der Widerstand in der Gemeinde Vierkirchen und vor allem im Bezirksamt Dachau blockierte dieses Ansinnen. Selbst der im Dachauer Land bekannte Anwalt Ludwig Thoma, den Scheitler um Hilfe bat, konnte ihm nicht zur Wirtschaft verhelfen. Der Flaschenbierhandel war zu dieser Zeit den etablierten Wirten ein Dorn im Auge, sie fürchteten um ihre Privilegien. Auch heute ist diese Geschäftsform ein streitbares Thema. Im Anhang sind Kopien der Schriftstücke aus Thomas Hand zu sehen.

Volkskultur und Brauchtum

Liebe und Leid am Kammerfenster

von Helmut Größ

Das „Fensterln“, das oft romantisch verklärt als Folklore angesehen wird und vor allem im bayerischen Liedergut seinen Ausdruck findet, hatte früher auch seine ernsten Seiten. Außer Liebe gab es dabei gelegentlich Streit, Prügel und sogar Todesfälle, wie das Vierkirchner Sterbebuch 1857 vermeldet: „am Kammerfenster erschlagen“. Da wurde der 24jährige Hoferbe vom „Reischl“ von einem Nebenbuhler umgebracht. Den oder die Täter hat man nie ermittelt.



Ortsgeschichte

100 Jahre elektrischer Strom in Vierkirchen

Von Helmut Größ

Die Einführung von elektrischem Strom vor genau 100 Jahren wird anhand von Verträgen, Dokumenten und Zeitungsberichten der damaligen Zeit aufgezeigt. 1910 unterschrieb der damalige Bürgermeister Benno Sigl den Vertrag mit der „Amperwerke AG“ für die Lieferung von Strom. Die ersten Straßenlampen kamen drei Jahre später und in den 20er Jahren entstanden die Trafohäuser, die zum Teil noch heute ihren Zweck erfüllen. Am Beispiel der ehemaligen Ziegelei Seitz wird der Bau einer solchen Station geschildert.

Erinnerungen

Eine Notlandung bei Rettenbach

von Georg Sigl

Kaum ein Vierkirchner weiß noch, dass 1940 nahe bei Rettenbach ein deutscher Bomber notlanden musste. Dass es dazu nicht nur einen Augenzeugen, sondern auch noch Bilder gibt, wird manchen überraschen.

An einem Samstag im September legte eine He 111 auf einer Wiese eine Bauchlandung hin, nachdem einer der beiden Motoren ausgefallen war. Außer dem Schaden an der Maschine starben zwei Kühe eines Rettenbacher Bauern, die das Flugzeug gestreift hatte.



Haus- und Hofgeschichte

Jedenhofen, Haus Nr. 6, „Mesner“

Von Helmut Größ

Als „Hofchronik“ wird passend zur Ludwig Thoma – Geschichte der Mesnerhof in Jedenhofen dargestellt, der erstmals 1588 erwähnt wird. Über viele Generationen kümmerten sich die Besitzer um das kleine Kirchlein, das St. Nikolaus geweiht ist. Heute hat sich der Hof auf die Unterbringung von Reitpferden spezialisiert. Aus diesen Reitern ging die Wiederbelebung des Pasenbacher Leonhardirittes hervor.

Erinnerungen

Die besoffenen Schweine

Erzählt von Hans Riedl

Wie in Kriegszeiten durch ein Missgeschick ein paar Schweine zu einem „Rausch“ kamen, erzählt eine amüsante Episode aus Rettenbach. Hans Riedl schildert wie zwei Bauern das Schnapsbrennen misslingt und wie sie mit dem „Abfall“ noch ein paar Schweine besoffen machen.